



## 2. REGULUS-Statuskonferenz

Klimawandel, gesellschaftliche Veränderungen und technologische Innovationen beeinflussen die Entwicklungen in und um die Themenbereiche Wald und Holz. Etablierte Gewissheiten erweisen sich teilweise als überholt und dynamische Kontextbedingungen zwingen zu adaptiven Lösungsstrategien. Die Auseinandersetzung mit diesen und anderen Herausforderungen und Bearbeitungsstrategien bildet ein wichtiges Querschnittsthema der REGULUS-Forschung. Die 2. REGULUS-Statuskonferenz fand am 8. und 9. Oktober 2024 in Freiburg statt.

TEXT: MALTE JÖRN KRAFFT, TIM KUNKOWSKI, LEA OSTROWSKI, ANDY SELTER, CHRISTIANE TROST



Foto: REGULUS

Die 2. REGULUS-Statuskonferenz fand am 8. und 9. Oktober 2024 in Freiburg zum Thema „Entscheiden unter Unsicherheit“ statt.

Bereits im Frühjahr 2023 haben die ersten fünf Innovationsgruppen im REGULUS-Verbund (REGULUS = Regionale Innovationsgruppen für eine klimaschützende Wald- und Holzwirtschaft) ihre Forschungsarbeit aufgenommen, fünf weitere regionale Innovationsgruppen folgten im Frühjahr 2024. Damit suchen in den zehn regionalen Innovationsgruppen mehr als 200 Forschende und Praxispartner nach Lösungen für die drängenden Herausforderungen einer klimafreundlichen Wald- und Holzwirtschaft. Dazu gehören u. a.:

- die Erprobung adaptiver Waldmanagementsysteme,
- die Entwicklung von Aufforstungsstrategien,
- ein ressourcenschonendes Altholzmanagement,
- die Programmierung digitaler Zwillinge von Wald- und Stadtbäumen oder
- die Analyse von Stakeholder-Interaktionen in Transformationsprozessen.

Die beispielhafte Aufzählung von Forschungsschwerpunkten macht deutlich, dass es sich insbesondere vor dem Hintergrund langer Produktionszeiträume und sich ändernder Klimabedingungen um Zusammenhänge handelt, die in hohem Maße mit Unsicherheiten behaftet sind.

### Von VR-Brillen bis zu Pilzmyzelien

Mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Entscheiden unter Unsicherheit“ zahlte die 2. REGULUS-Statuskonferenz und damit die erste

große gemeinsame Konferenz aller zehn Innovationsgruppen auf dieses im Vorfeld identifizierte Querschnittsthema ein.

Prof. Dr. Thomas Potthast (Lehrstuhl für Ethik, Theorie und Geschichte der Biowissenschaften, Universität Tübingen) befasste sich in seiner Keynote mit der Notwendigkeit und Bewertung von „Entscheidungen unter Unsicherheit“ aus ethischer und wissenschaftstheoretischer Perspektive.

Im Anschluss nutzten alle Projekte die Möglichkeit, ihre Ergebnisse, Erkenntnisse und Ideen den versammelten REGULUS-Kolleginnen und -Kollegen sowie Praxispartnern und Teilnehmenden aus Politik und Verwaltung zu präsentieren. Ein intensiver fachlicher Austausch und eine engere Vernetzung wurden bei „Gallery Walks“ durch das „REGULUS-Forum“ gepflegt. Dazu brachten die Forscherinnen und Forscher gruppenspezifische Anschauungsgegenstände mit und die REGULUS-Community vertiefte den wissenschaftlichen Austausch an individuell gestalteten Ständen. Von VR-Brillen über Drohnen bis hin zu mit Pilzmyzel behandelten Altholzproben oder Fallen zum Insektenmonitoring gab es Facetten aus dem Forschungsalltag der zehn Innovationsgruppen zu bestaunen. Die Diskussion und der projektübergreifende Austausch fanden beim gemeinsamen Konferenzdinner, aber auch während einer Podiumsdiskussion und in gemeinsamen Workshopformaten statt. Dieser Dialog diente der Klärung fachspezifischer Gewissheiten, aber auch dem gemeinsamen Verständnis und der Kommunikation von Unsicherheiten, mit denen umgegangen werden muss. Ein wichtiger Austausch, der die gemeinsame Sprachfähigkeit der Wald- und Holzforschung weiterentwickelt und stärkt. Die REGULUS-Statuskonferenz wurde durch das Querschnittsprojekt „WaHo\_boost“ organisiert, dessen Aufgabe es ist, die Zusammenarbeit der REGULUS-Innovationsgruppen, den transdisziplinären Dialog sowie die Qualifizierung des Nachwuchses in Wissenschaft und Praxis zu fördern.

Infos: [www.regulus-waldholz.de](http://www.regulus-waldholz.de)

**Dr. Malte Jörn Krafft**  
[malte.krafft@thuenen.de](mailto:malte.krafft@thuenen.de)

Christiane Trost und Lea Ostrowski sind wissenschaftliche Mitarbeitende am Thünen-Institut (Holzforschung und Waldökologie), Dr. Tim Kunkowski und Dr. Andy Selter arbeiten an den Universitäten TU München und Freiburg.